

# Der erste von 58 Superjumbos A380 für Emirates hebt ab – und mit ihm der Standort Deutschland

Die Airline investiert als größter A380-Kunde Milliarden in den Ausbau ihrer Flotte, sichert und schafft damit tausende deutscher Arbeitsplätze



Ein Flugzeug der Superlative: Der A380 vor der Kulisse von Blankenese (u.), sein Cockpit (o.l.) und bei den Startvorbereitungen für seinen Abnahmeflug im Juli (u.l.)



Langsam, geradezu majestätisch schwebt er über die Dächer der Blankeneseer Villen in Richtung Finkenwerder – der erste Airbus A380 für Emirates. Die Landung ist verblüffend leise – leiser als die Geräusche der im Hintergrund über das Airbus-Gelände fahrenden LKWs. Und sie ist die letzte, bevor der Super-Flugvogel am 28. Juli feierlich in Anwesenheit von 500 geladenen Gästen und 200 Medienvertretern aus aller Welt dem Eigentümer übergeben wird. Es gilt, eine doppelte Premiere zu feiern; denn der erste Airbus A380 für Emirates wird auch das erste Mal in Deutschland übergeben. Die bisherigen Übergaben fanden in Toulouse statt.

## Elf Monate und 20 Unterschriften

Die Maschine hat zu diesem Zeitpunkt bereits elf Monate an der Elbe hinter sich, in denen die Kabine eingebaut und die charakteristische Lackierung der Fluggesellschaft Emirates aufgebracht wurde. In den letzten Tagen lief der Auslieferungprozess ab, bei dem das gesamte Flugzeug an Hand detaillierter Checklisten dem Kunden präsentiert wurde. Eine Prüfung auf Herz und Nieren, oder besser auf Turbinen und Hydraulik. Krönender Abschluss: Der oben geschilderte Abnahmeflug (Customer Acceptance Flight). Parallel gab es noch eine Menge Dokumente zu erstellen und auszutauschen – insgesamt waren auf Versicherungsunterlagen, Zertifikaten und Rechnungen bis zu 20 Unterschriften zu leisten.

Test und Bürokratie sind bewältigt; ein neuer Meilenstein in Sachen Sicherheit, Effektivität, Umweltverträglichkeit und nicht zuletzt Luxus kann der staunenden Öffentlichkeit präsentiert werden. Bereits vier Tage darauf, am 1. August, steht eine weitere Premiere ins Haus: Erstmals wird ein Airbus dieses Typs seinen Linienendienst nach Amerika antreten, nonstop in 14 Stunden von Dubai nach New York.



„Die Übergabe des Airbus A 380 an die Emirates ist in mehrfacher Hinsicht erfreulich und bedeutsam. Dieses Flugzeug der Superlative zeigt, dass europäische Firmen im Verbund zu technologischen Spitzenleistungen fähig sind. Der Großauftrag der Emirates über 58 Maschinen sichert viele qualifizierte Arbeitsplätze für lange Zeit.“  
Dr. Angela Merkel, Bundeskanzlerin



## Gewichtszunahme um 650 kg Farbe

Als erstes wird das Flugzeug in der gigantischen Lackierhalle lackiert. Wenn es nach 14 Tagen die Halle wieder verlässt, hat es 650 kg „zugenommen“. In dieser Zeit bekommt die Maschine die für die Airline charakteristische Bemalung in Weiß, Rot, Grün, Schwarz und Gold. Stellvertretend für die ganze Reihe von Superlativen bei der Produktion des A380 seien hier ein paar Zahlen genannt: Die Lackierhalle hat mit Abmessungen von 215 Metern Länge, 105 Metern Breite und 38 m Höhe eine Grundfläche von 22.365 m<sup>2</sup> – das entspricht der Größe von mehr als drei Fußballfeldern. 3.600 Liter Farbe müssen mit Hilfe von 24 Spritzpistolen von acht Teleplattformen aus auf 3.500 m<sup>2</sup> Fläche verteilt werden – die

## Der A380 - das Flaggschiff unserer Flotte

Als Chairman der Emirates Airline freue ich mich sehr, in Hamburg unseren ersten A380 in Empfang nehmen zu können.



Es ist nun fast genau acht Jahre her, dass wir uns bei Emirates für den A380 entschieden: Am 24. Juli 2000 unterzeichnete ich – als erster Vertreter einer Fluggesellschaft überhaupt – unsere erste Bestellung für den Airbus A380. Wir waren stets von der Richtigkeit des Konzepts überzeugt. Daher haben wir nach und nach unsere Bestellung auf 58 A380 erhöht. Der A380 wird das Flaggschiff unserer Flotte sein. Er repräsentiert exakt die Philosophie von Emirates, denn höchste Qualitätsstandards und stetige Innovation für unsere Kunden sind eine der Wurzeln für unseren Erfolg! Gleichzeitig ist dieses Flugzeug Beleg für die hohe Wertschätzung, die europäische und insbesondere deutsche Produkte in den Vereinigten Arabischen Emiraten genießen. Seit Jahren wachsen die deutschen Exporte in die VAE – zuletzt auf 5,9 Mrd. € in 2007. Das A380-Programm hat mehr als 40.000 direkte und indirekte Arbeitsplätze in Deutschland geschaffen. Diesen 40.000 und all anderen in Europa und darüber hinaus Beteiligten möchte ich herzlich dafür danken, dass sie dieses Flugzeug zu dem gemacht haben, was es ist: Ein großartiges Flugzeug für das 21. Jahrhundert! Ich bin sicher, auch unsere Kunden werden von diesem Flugzeug begeistert sein.

## Emirates: Die wahre Erfolgsstory

Am 25. Oktober 1985 nahm Emirates den Flugverkehr ab Dubai mit nur zwei geleasten Flugzeugen auf, einer Boeing 737 und einem Airbus 300 B4. Inzwischen fliegt die Airline mit einer 117 Flugzeuge umfassenden Flotte über 100 Flugziele in 61 Ländern an. Das Streckennetz wird ständig erweitert. Über 950 Emirates-Flüge starten jede Woche von Dubai aus zu Flugzielen auf sechs Kontinenten. Im Geschäftsjahr 2007/08 beförderte Emirates 21,2 Millionen Fluggäste und 1,3 Millionen Tonnen Fracht. Bei einem Umsatz von 10,8 Mrd. US\$ wurde ein Gewinn von 1,37 Mrd. US\$ erzielt – damit gehört Emirates zu den profitabelsten Airlines weltweit. Dieser wahrhaft rasante Aufstieg zu einer Spitzenposition unter den internationalen Fluggesellschaften erfolgt ausschließlich auf einer erfolgreichen und nachhaltigen Wachstumsstrategie. Um den Aufstieg ranken sich zahlreiche Mythen – höchste Zeit, ihnen die Fakten gegenüber zu stellen:

**Aufwendungen für Mitarbeiter**  
Emirates Mitarbeiter stammen aus allen sechs Kontinenten. Neben ihrem Gehalt erhalten



Sheikh Ahmed bin Saeed Al-Maktoum, Chairman of Emirates Airline trägt sich im März 2006 im Beisein von Hamburgs Erstem Bürgermeister Ole von Beust (r.) ins Goldene Buch der Stadt ein

### Finanzierung / Kapitalbeschaffung

Die Finanzierung des Wachstums erfolgt durch Kapitalbeschaffung an den internationalen Finanzmärkten zu Marktkonditionen und nicht aus dem Staatshaushalt. Im

Zeitraum 1996-2007 allein hat Emirates 14,8 Milliarden US\$ für die Finanzierung von neuen Flugzeugen aufgenommen, nur zwölf Prozent der Flotte wurden durch europäische Exportkreditgarantien finanziert.

### Kerosin

Emirates deckt ihren Kerosinbedarf, wie die meisten anderen Fluggesellschaften auch, bei internationalen Ölkonzernen zu Marktpreisen – am Flughafen Dubai wie auch an allen anderen Flughäfen der Welt. Entsprechend der rasanten Preissteigerungen für Kerosin steigen auch Emirates' Treibstoffkosten rasant. Im Geschäftsjahr 2004/05 wa-

ren nur 21,4 Prozent aller Kosten Treibstoffkosten, im Geschäftsjahr 2007/08 waren es schon 30,6 Prozent – und dies trotz einer weit überdurchschnittlich modernen Flugzeugflotte. Im laufenden Geschäftsjahr sind es sogar rund 40 Prozent, Tendenz steigend.

### Subventionen

Alle Versuche, EK als subventioniertes Unternehmen darzustellen, haben sich als nicht haltbar erwiesen. Emirates wurde nie und wird nicht subventioniert. Das Startkapital, das der Fluggesellschaft bei Firmengründung im Jahre 1985 bereitgestellt wurde, betrug 10 Millionen US-Dollar. Die Regierung von Dubai hat zudem später weitere 88 Millionen US-Dollar in die Luftverkehrsinfrastruktur investiert. Emirates lässt ihre Bilanzen, obwohl dazu nicht verpflichtet, seit Jahren von internationalen Wirtschaftsprüfungsgesellschaften prüfen und veröffentlicht sie – auch im Internet.

### Flughafengebühren

Emirates bezahlt am Internationalen Flughafen Dubai die offiziellen Landegebühren und profitiert in keiner Weise von irgendwelchen volumenbezogenen Abschlägen.



Lackschicht ist am Ende 0,2 µm dick (etwa der Durchmesser eines menschlichen Haars). Neu bei dem Emirates-Airbus waren für das Lackier-Team die 370 m<sup>2</sup> große, rote „Bauchbinde“ und ein spezieller Klarlack, der die Farbe noch einmal versiegelt.

## A380 - alles andere als altes Eisen

Im Anschluss an diese Prozedur erfolgt dann der Kabinenausbau. Von den bis zur Übergabe streng geheimen Details seien als besondere Highlights nur die neuartigen Duschen und die Suiten der 1. Klasse erwähnt.

Während ein A380 von Emirates seines Dienstbeginns harrt, sich zwei weitere im Kabinenausbau und ein dritter in der Lackierhalle befinden, stehen ihre Nachfolger bereits in der „Kinderstube“ für Superjumbos, **Fortsetzung s.S. 2 >>**

Ahmed bin Saeed Al-Maktoum  
Chairman und Chief Executive, Emirates Airline and Group

# Neuer Traum vom Fliegen: der A380 der Emirates

Das Geheimnis wird gelüftet. Wie die Airline dem Prestigeprojekt von Airbus ihren eigenen, unverwechselbaren Stempel aufdrückt. Ein Besuch in Finkenwerder

### Kurze Wege von Berlin und Stuttgart nach Dubai

Die Regierungen der Länder Brandenburg, Berlin und Baden-Württemberg setzen sich für Direktverbindungen nach Dubai ein

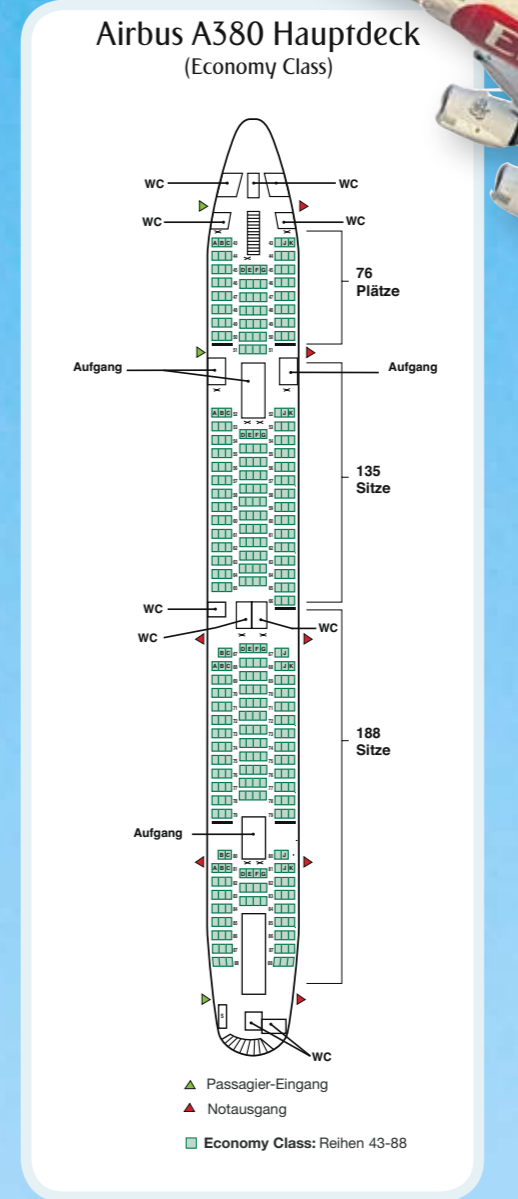
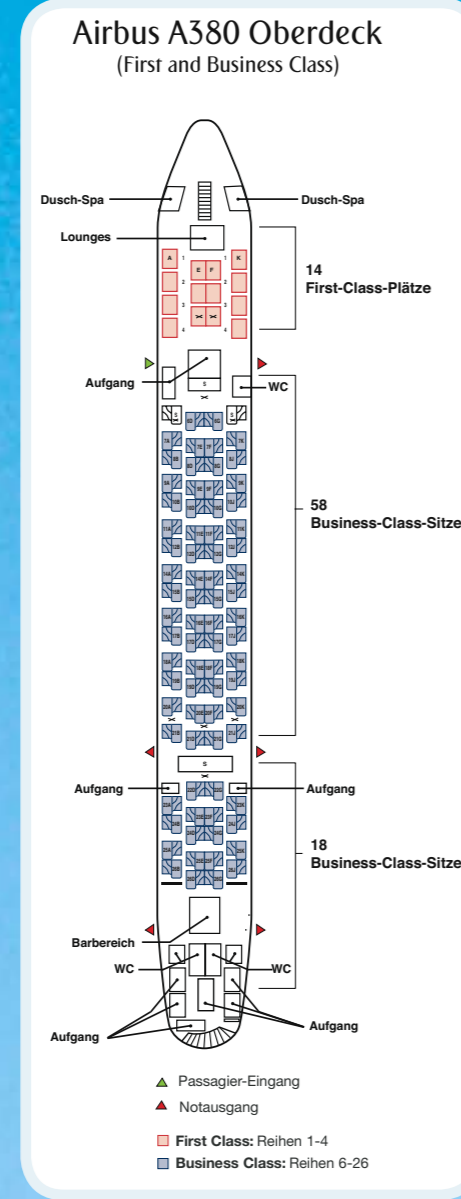
Der Ausbau der bisher schon guten wirtschaftlichen Beziehungen zu den Vereinigten Arabischen Emiraten (s. S. 4) liegt auch den Landesregierungen von Berlin, Brandenburg und Baden-Württemberg am Herzen. Um diese drei Bundesländer optimal in die Verkehrsströme in die Boomregion zu integrieren, werden dringend direkte Flugverbindungen von Berlin und Stuttgart nach Dubai benötigt.

Im Rahmen der bilateralen Vereinbarungen zwischen Deutschland und den VAE ist es Emirates gestattet, vier deutsche Städte anzufliegen. Auf dieser Grundlage fliegt Emirates nach Frankfurt, München, Düsseldorf und Hamburg. Darüber hinaus würde Emirates auch gerne Flüge nach Berlin und Stuttgart anbieten und hofft, die dafür nötigen Verkehrsrechte in naher Zukunft zu erhalten.

**Günther H. Oettinger, Ministerpräsident von Baden-Württemberg:** „Die Optimierung des Luftverkehrs am Flughafen Stuttgart sowie am Flughafen Baden-Baden ist eines der wichtigen verkehrspolitischen Vorhaben der Landesregierung. Dazu zählt auch der Ausbau von Interkontinentalverbindungen am Stuttgarter Flughafen. Das Ziel Dubai und die sich daran anschließenden Verbindungen nach China, Indien und Südostasien steht dabei ganz oben auf der Tagesordnung. Die Landesregierung Baden-Württemberg setzt sich mit Nachdruck dafür ein, dass der Flugplatz Stuttgart die entsprechenden Verkehrsrechte für die Emirates und andere Airlines aus der Golfregion erhält. Dies entspricht auch dem Wunsch der baden-württembergischen Wirtschaft. Allein der unmittelbare wirtschaftliche Nutzen dieser Verbindung wird auf ca. 175 Mio. Euro pro Jahr geschätzt.“

**Klaus Wowereit, Regierender Bürgermeister von Berlin:** „Ich bin sehr dafür, dass die Maschinen der Emirates in der deutschen Hauptstadt Landrechte bekommen. Emirates gehört zu den größten Fluggesellschaften der Welt und bemüht sich seit geraumer Zeit, auch in Berlin landen zu dürfen. Der Senat unterstützt dieses Anliegen mit Nachdruck, und ich habe kürzlich erst ein diesbezügliches Schreiben an den Bundesminister für Verkehr gerichtet. Ich kenne die Bedenken seitens der Bundesregierung, aber ich halte sie letzten Endes nicht für durchschlagend.“

**Matthias Platzeck, Ministerpräsident von Brandenburg:** „Gute internationale Luftverkehrsverbindungen sind heutzutage wichtige unternehmerische Kriterien für eine Investitionsentscheidung. Solche positiven Signale brauchen wir in Brandenburg. Emirates als erstklassige weltweit agierende Fluggesellschaft ist bereit, Direktflüge Berlin-Dubai anzubieten – deswegen unterstützen wir die Absicht von Emirates, auch in die deutsche Hauptstadtregion zu fliegen. Dass die Emirates die Hauptstadregion in ihren Flugplan aufnehmen wollen, ist für mich ein weiterer Beweis für die Notwendigkeit des neuen Airports Berlin-Brandenburg-International. Der neue Flughafen wird uns die Welt näher bringen und die Menschen, Ideen, Waren und Technologien der Region noch besser in den globalen Austausch integrieren.“



**Blick in die MCA-Halle. Vorgefertigte Rumpfschnitte stehen zur weiteren Montage bereit. Der Airbus-Mitarbeiter im Vordergrund macht die Dimensionen deutlich.**

**Arbeiten mit den Werkstoffen des 21. Jahrhunderts in der obersten Etage, dem „Upper Deck“ eines künftigen A380. Die Strukturteile sind extrem leicht und gleichzeitig stabil.**

**Ein weiterer A380 für Emirates ist in Finkenwerder angekommen. In der gigantischen Lackierhalle bekommt er innerhalb von 14 Tagen ein neues „Outfit“**

**Dank des zweitgrößten Wärmetauschers weltweit verlässt die Luft die Lackierhalle genauso sauber wie sie eintritt**

**Ein wahrhaft großes Flugzeug: Der A380 ist rund 73 m lang und 24,1 m hoch; er hat eine Flügelspannweite von 79,8 m, eine Spitzengeschwindigkeit von Mach 0,89 (945 km/h) und eine Reichweite von 15.200 km**

**Dank seiner längeren Flügel steigt der A380 schneller als andere Großraumjets. Er kann zudem mit geringerer Geschwindigkeit landen – beides reduziert den Lärm um bis zu 50 Prozent**

### Wir denken nicht nur international – wir sind es auch

1987 startete Emirates Deutschland mit zwölf Mitarbeitern. Inzwischen ist das Team auf über 200 angewachsen - Tendenz steigend

Der goldene Schriftzug und die Farben der Vereinigten Arabischen Emirate auf dem Heckleitwerk sind seit 21 Jahren ein Symbol am Himmel und auf den Flughäfen Deutschlands. Die Erfolgsgeschichte begann aber im Juli 1987 recht bescheiden – mit zwei wöchentlichen Flügen auf der Strecke Dubai-Istanbul-Frankfurt.



Mittlerweile fliegt Emirates 49 Mal wöchentlich von Frankfurt, München, Hamburg und Düsseldorf aus nach Dubai. In den 21 Jahren beförderte die Airline nahezu sechs Millionen Passagiere und fast 500.000 Tonnen Fracht von bzw. nach Deutschland. Die Zahl der Mitarbeiter von Emirates Deutschland wuchs von zwölf auf über 200 an.

**Persönlich mit dem Unternehmen wachsen**  
Bei Emirates Deutschland arbeiten Menschen aus Europa, Nord- und Südamerika, Afrika und Asien – wie die aus Indien stammende Finanzchefin Sabita Pattanath. Auch sie gehört, wie Ulrike Wischna, zum „Urgestein“ des Unternehmens, ist seit März 1988 dabei. Sabita Pattanath: „Ich habe mich hier immer sehr wohl gefühlt. Und wir sind alle mit dem Unternehmen auch persönlich gewachsen.“ Die vielen verschiedenen Kulturen und Mentalitäten betrachtet sie nicht als Belastung, sondern als Gewinn: „Es gibt sehr viel, was man als Ausländer in Deutschland lernen kann, wie Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit. Und da Emirates als sehr multikulturelles Unternehmen besonders Leute anzieht, die international denken wollen und können, gibt es wenig Konflikte.“ Der weiteren Entwicklung der Emirates Deutschland, die ihnen sicher neue Herausforderungen und neue Kollegen bringen wird, sehen beide Frauen enthusiastisch entgegen. Ulrike Wischna: „Es bleibt spannend!“

### Über den eigenen Tellerrand schauen

Fast von Anfang an dabei ist Ulrike Wischna, 43. Sie startete 1989 als Assistentin des damaligen Deutschland-Direktors und „Mädchen für alles“, ist inzwischen als Kommunikations-Chefin für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig. „Wenn man aus dieser Nähe einen tiefen Einblick bekommt, wie ein Unternehmen wächst, ist das ein bisschen so als wäre es ein eigenes Kind“, erklärt sie lachend. Mit dem steilen Aufstieg der Airline habe sie „damals nicht geglaubt, wir wären ja ganz klein, wie ein Start-Up.“ Doch sie hat ihre Entscheidung, von Procter & Gamble zu Emirates zu wechseln, nie bereut. Ulrike Wischna: „Wir haben hier so viele verschiedene Kulturen, die nicht aufeinanderprallen, sondern hervorragend miteinander arbeiten. Man lernt, über den eigenen Tellerrand zu schauen. Ich spreche daher immer – in Anspielung auf die Benetton-Werbung – von den ‚United Colors of Emirates‘.“



HSV-Torwart Frank Rost gibt seiner Mannschaft die Richtung vor. Seit der Saison 2006/2007 ist Emirates Hauptsponsor des HSV. Die Airline engagiert sich seit 20 Jahren weltweit im Sportsponsoring – und natürlich auch in Deutschland. Ob beim HSV, den BMW International Open in München oder auch der WM 2006 – eine gelungene und für alle Seiten vorteilhafte Partnerschaft.

**Fortsetzung von Seite 1**  
der Strukturmontagehalle (Major Component Assembly, MCA). Denn auch in dieser Phase leistet das Werk in Hamburg seinen Beitrag zur Entstehung des größten Passagierflugzeugs der Welt.

In der 228 Meter langen, 120 Meter breiten und 23 Meter hohen MCA-Halle wird die Montage großer Strukturteile und die Ausrüstung des vorderen Rumpfschnitts sowie der kompletten hinteren Rumpfspektion vorgenommen. Dazu wird auf drei Etagen parallel gearbeitet. Die hier montierten Teile bestehen aus Werkstoffen

der neuesten Generation. Das Flugzeug besteht zu rund 25 Prozent aus fortschrittlichen leichten Kompositwerkstoffen – zu 22 Prozent aus kohle-, glas- oder quarzfaserverstärkten Kunststoffen und zu drei Prozent aus GLARE. Dieses Laminate aus Aluminiumlagen im Wechsel mit glasfaserverstärktem Kunststoff kommt hier zum ersten Mal im zivilen Flugzeugbau zum Einsatz. Im Vergleich dazu gehen ältere Maschinen konventioneller Bauart wirklich zum „alten Eisen“.

Dieser Airbus setzt als umweltfreundlicheres, saubereres, leiseres und intelligenteres Produkt neue Maßstäbe für den Flugverkehr und die Umwelt.

Fluggesellschaften, in allen Klassen Annehmlichkeiten auf einem neuen, bisher beispiellosen Niveau zu bieten. Der Großraumjet benötigt kürzere Start- und Landewege und ist mit der Infrastruktur auf den meisten Flughäfen der Welt voll kompatibel. Die Betriebskosten pro Sitz/Kilometer liegen um 20 Prozent unter denen des bisher größten Passagierflugzeugs.

Und – vor dem Hintergrund der Entwicklung des Ölpreises und der Klimadebatte – ein nahezu unschlagbares Argument pro A380 ist der Treibstoffverbrauch von weniger als drei Litern pro Passagier und 100 Kilometer. Zum Vergleich: Ein durchschnittlicher PKW in Europa benötigt immer noch 6,5 Liter. Damit wird der Flugzeug-Riese zum CO<sub>2</sub>-Zwerg. Gerade mal 75 g des Klimagas werden pro Passagier und Kilometer emittiert. Dagegen nimmt sich das Ziel der europäischen Autohersteller von 140 g ausgesprochen bescheiden aus. Alles in allem reduziert der Einsatz des A380 Treibstoffverbrauch, Emissionen und Lärm um bis zu 30 Prozent pro Passagier gegenüber vergleichbaren Flugzeugen.

Michael Eggenschwiler, Vorsitzender der Geschäftsführung von Hamburg Airport: „Dieses Flugzeug symbolisiert eindrücklich das technologische und wirtschaftliche Potenzial der Luftfahrtindustrie in Hamburg und der Region. Die Bedeutung Hamburgs als drittgrößter Luftfahrtstandort der Welt wird sicherlich weiter zunehmen. Wir freuen uns mit Airbus und Emirates über die Erstauslieferung in Hamburg und würden uns wünschen, die A380 in Zukunft wieder am Hamburg Airport willkommen heißen zu können.“

### Tausende neue Arbeitsplätze geschaffen

Durch den A380 sind allein in Deutschland bei Airbus direkt dauerhaft 6000 neue Arbeitsplätze und viele weitere tausend bei Zulieferer-Betrieben und Dienstleistern entstanden. Für den Standort Deutschland insgesamt und besonders für Hamburg ein Gewinn.

Die Luft- und Raumfahrtindustrie ist eine Schlüsselbranche der deutschen Wirtschaft. Mit ihren Forschungs- und Entwicklungsergebnissen sowie ihrem technologischen Know-how strahlt sie auf viele andere Industriezweige aus. Hoher Wertschöpfungsanteil und die strategische Bedeutung sichern – wie kaum eine andere Wirtschaftsbranche – hochqualifizierte Arbeitsplätze in Deutschland.

So betont Dietmar Schrick, Hauptgeschäftsführer Bundesverband der Deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie e. V. (BDLI): „Wir haben in der deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie im vergangenen Jahr mit rund 88.200 Beschäftigten ein Umsatzvolumen von rund 20 Mrd. Euro erzeugt. Die zivile Luftfahrt als Segment boomt und steht für rund zwei Drittel dieses Volumens. Die Luft- und Raumfahrt ist nicht zuletzt auch ein essenzieller Technologiemotor für viele Branchen der deutschen Industrie.“ Über 250.000 Beschäftigte sind direkt im Luftverkehrsbereich tätig. Weitere gut 700.000 Menschen arbeiten in der Wertschöpfungskette für die Unternehmen der Luft- und Raumfahrtindustrie.

Es ist daher ein hervorragendes Signal auch für die Zukunft der Luftfahrtindustrie in Deutschland, dass der wichtigste A380 Kunde seine Flugzeuge in Hamburg übernimmt.“ Die von Minister Glos angesprochenen Arbeitsplätze genau zu quantifizieren fällt schwer. Um die Dimension deutlich zu machen sei folgendes Zahlenspiel gestattet: Nach aktuellen Listenpreisen hat die A380-Bestellung von Emirates einen Wert von rund 12,5 Mrd. Euro – dieser Betrag entspricht rund 50 Prozent eines Jahresumsatzes von Airbus. Airbus hat rund 57.000 Beschäftigte, davon allein 20.000 in Deutschland. Und bei dieser Betrachtung sind noch nicht die übrigen Emirates-Bestellungen, wie z.B. die 70 A350 vom Herbst 2007 im Wert von rund 12 Mrd. Euro berücksichtigt. Ebenfalls nicht berücksichtigt in diesen Zahlen sind die Arbeitsplatzwirkungen bei Zulieferern und Dienstleistern. Airbus selbst hat berechnet, dass jeder Euro Umsatz bei Airbus vier Euro Umsatz bei direkten und indirekten Zulieferern, Dienstleistern etc. auslöst – mit entsprechender Arbeitsplatzwirkung.

Auftrag sichert deutsche Wettbewerbsfähigkeit

Auch in schwierigen Zeiten hat Emirates die Bestellung nie in Frage gestellt. Darauf weist auch Dietmar Schrick hin, wenn er betont: „Weltweit agierende Großkunden wie Emirates, die trotz Lieferverschiebungen auf das neue Modell A380 setzen, beweisen nicht nur strategischen Weitblick in punkto Sicherheit, Wirtschaftlichkeit und optimaler Treibstoffeffizienz. Sie sichern langfristig hochwertige Arbeitsplätze und damit die Wettbewerbsfähigkeit des Technologiestandorts Deutschland.“

## Was dieser Großauftrag für die deutsche Wirtschaft bedeutet

„Es ist daher ein hervorragendes Signal auch für die Zukunft der Luftfahrtindustrie in Deutschland, dass der wichtigste A380 Kunde seine Flugzeuge in Hamburg übernimmt.“



Michael Glos, Bundesminister für Wirtschaft und Technologie

mich, dass der A380 nun auch von Hamburg aus seinen Weg zu den Kunden – und damit zu den Flughäfen in der ganzen Welt antritt. Airbus ist es mit dem A380 gelungen, bisher bekannte Dimensionen in der Passagierluftfahrt zu sprengen. Er setzt neue Standards hinsichtlich Komfort, Verbrauch und Geräuschemission. Dies ist heute wichtiger denn je – der Umwelt zuliebe und nicht zuletzt auch dem Gesichtspunkt der steigenden Kerosinpreise.“ Der Minister geht auch darauf ein, dass Emirates als erste Airline überhaupt einen Kaufvertrag für den A380 unterzeichnet und damit die Markteinführung dieses Großprojekts erst ermöglicht hat. Michael Glos: „Emirates setzt daher mit seinen insgesamt 58 Bestellungen zu Recht auf dieses Flugzeug und leistet damit einen wichtigen Beitrag zum Erfolg des Programms. Am Luftfahrtstandort Hamburg, an allen anderen Airbusstandorten in Deutschland und bei den zahlreichen Zulieferern sind mit dem A380 eine Vielzahl von hochwertigen Arbeitsplätzen entstanden.“

### „Weltweit agierende Großkunden wie Emirates, die trotz Lieferverschiebungen auf das neue Modell A380 setzen, sichern langfristig hochwertige Arbeitsplätze.“

Dietmar Schrick, Hauptgeschäftsführer BDLI



Die industriepolitische Dimension des A380 würdigt Bundeswirtschaftsminister Michael Glos anlässlich der Übergabe in Finkenwerder: „Ich freue

## „Von der Liberalisierung der Branche profitieren alle“

### Ein Gespräch mit Tim Clark, Präsident der Emirates

**Emirates ist eine erfolgreiche Airline. Was sind die Gründe für den Erfolg?**

le. Was sie meistens vergessen ist, dass mit den neuen Güterströmen natürlich auch eine ganz neue Nachfrage nach Luftverkehrsdienstleistungen einhergeht. Insbesondere in Asien, Afrika und Südamerika wächst die Nachfrage seit Jahren überdurchschnittlich – und wird weiter wachsen. Nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ ändert sich die Nachfrage: Mehr und mehr Menschen fliegen beispielsweise von Afrika nach Asien.

Obwohl Emirates zu 100 Prozent dem Emir Dubai gehört, betreiben wir unser Geschäft auf rein marktwirtschaftlicher Grundlage, ohne jegliche Subventionen, ohne jeglichen protektionistischen Schutz... in Dubai sowieso undenkbar. Wir mussten uns immer schon dem harten internationalen Wettbewerb in einem offenen Markt voll stellen. Dieser Druck hat uns zusätzlich effizient und erfolgreich gemacht. Nur ein Beispiel: Dubai verfügt eine strikte Open Skies-Politik, alle Airlines unterliegen in Dubai denselben wirtschaftlichen Rahmenbedingungen (Gebühren etc.). Dies hat zur Folge, dass wir im Wettbewerb mit 120 Airlines stehen, die im Rahmen dieser liberalen Luftverkehrspraktik Dubai anfliegen!

### Heutzutage spricht jeder über „Globalisierung“ – was für Konsequenzen bedeutet die Globalisierung für die Fluggesellschaften?

Die meisten Leute verbinden mit Globalisierung nur neue Güterströme. Das ist aber nur eine Seite der Medail-

festgestellt, dass es sowohl bei den Kunden in Deutschland als auch bei den Kunden im Ausland eine ausreichende Nachfrage gibt, um solche Direktverbindungen einzurichten. Unsere weltweite Erfahrung zeigt zu dem, dass neue Angebote zusätzliche Nachfrage schaffen – es geht also nicht darum, mit den neuen Angeboten anderen Airlines etwas „wegzunehmen“.

Ich möchte hier folgende Anekdote erwähnen: Als wir 2001 unseren ersten Flug nach Düsseldorf einführen, ernten wir viel Spott. Es wurde allgemein als unrealistisch gesehen, in solcher Nähe zu Frankfurt eine Direktverbindung nach Dubai wirtschaftlich erfolgreich etablieren zu können. Nur wenige Jahre später war die Nachfrage aus bzw. nach Düsseldorf sogar so groß, dass wir einen zweiten täglichen Flug eingerichtet haben – und die Flugzeuge von uns wie auch des Wettbewerbers aus Frankfurt sind auch nicht leerer geworden.

Man könnte es in dem Satz zusammenfassen: Weil es die Kunden wollen! Emirates hat eine sorgfältige Analyse vorgenommen. Wir haben dabei auch qualitativ ändert sich die Nachfrage: Mehr und mehr Menschen fliegen beispielsweise von Afrika nach Asien. Und warum soll ein Afrikaner, wenn er nach Indien oder China will, über Europa fliegen? Das war in der Vergangenheit so, dass er über Europa fliegen musste. Aber das ist ein riesen Umweg, kostet zusätzlich Geld, Zeit und – da wir heute alle auch über das Klima reden – zusätzlich Kerosin. Ich habe häufig den Eindruck, dass viele in Europa, wenn sie sich beklagen, dass gewisse Umsteigerkehre heute zu nehmen über den Golf abgewickelt werden, eigentlich im tiefen Inneren es für selbstverständlich halten, dass die Afrikaner weiterhin über Europa reisen. Das ist – ich denke bei den meisten unbewusst – nichts anderes als althergekommenes Denken, aber diese Zeiten sind vorbei! Das schnelle Wachstum von Emirates und anderer Luftverkehrsgesellschaften dieser Region muss auch aus diesen Blickwinkeln beurteilt werden.



Emirates SkyCargo ist die vielfach international ausgezeichnete Frachtdivision der Airline. Das Emirates SkyCargo Center am Flughafen Dubai zählt zu den modernsten und effizientesten Frachtterminals der Welt. Im Geschäftsjahr 2007/08 verzeichnete das Unternehmen mit 1,3 Mio. Tonnen beförderter Fracht ein neues Rekordergebnis; der Umsatz des Frachtbereichs stieg um 20 Prozent auf 1,8 Mrd. Dollar.



# Von einer guten Partnerschaft gemeinsam profitieren

Die Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Arabischen Emiraten sorgen für Wachstum und sichern Arbeitsplätze - nicht nur in der Luftfahrtindustrie. Die Flugverbindungen der Emirates dienen hierbei als wichtiger Katalysator

In den Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE) mit der Metropole Dubai entsteht zwischen Orient und Okzident die neue hypermoderne und hocheffiziente neue Schnittstelle der modernen Welt. Von dem dynamischen Wachstum des Landes (prognostizierte 8,2 Prozent in 2008) profitiert unsere einheimische Wirtschaft, insbesondere in den wichtigen Bereichen Maschinenbau, Elektronik, Kraftfahrzeuge und Umwelt, in nicht unerheblichem Maße. Bereits seit 2004 besteht eine strategische Partnerschaft zwischen beiden Ländern. Deutsches Know-how wird in den VAE hoch geschätzt - auch immer mehr Mittelständler können in diesem Markt Fuß fassen. Bereits über 500 Unternehmen sind in den Emiraten tätig; über 7.000 Deutsche leben dort.

## Millionenaufträge für deutsche Firmen

Für Deutschland sind die VAE der wichtigste arabische Handelspartner. 2007 wurden Waren für 5,9 Mrd. Euro

exportiert. Besonders der Bauboom beschert vielen Firmen lukrative Aufträge und regt Investitionen an.

Andreas Lapp, Vorstandsvorsitzender der Stuttgarter Lapp Holding AG: „Die Stuttgarter Lapp Gruppe ist seit fast zwei Jahren mit einer eigenen Niederlassung in Dubai aktiv. Eine Entscheidung, die wir nicht bereut haben. Aufgrund des Booms in Industrie und Baugewerbe im Mittleren Osten ist auch die Nachfrage nach unseren Markenleitungen, Industriesteckverbindern und Systemlösungen enorm. Deshalb liegen bei uns auch schon Erweiterungspläne für diese Region auf dem Tisch. Ein wichtiges Argument bei unserer Standortprüfung ist die gute Lage und schnelle Erreichbarkeit. Deshalb wäre für uns ein Direktflug von Stuttgart nach Dubai ein wichtiger Punkt in unserer Entscheidungsfindung.“

Natürlich muss auch die Infrastruktur vor Ort dem Wachstum angepasst werden. So wurde z.B. die Ausschreibung über den Bau von Aufzügen, Rolltreppen und Fahrsteigen im Flughafen Dubai International im Wert von 78 Millionen



Der Boom in den VAE eröffnet gerade mittelständischen deutschen Unternehmen zahlreiche Perspektiven. Zu ihnen gehört Andreas Lapp, Vorstandsvorsitzender der Stuttgarter Lapp Holding AG (r.). Die Stuttgarter Firma beschäftigt weltweit rund 3.000 Mitarbeiter. Auch die Berliner IVU Traffic Technologies, deren Vorstandsvorsitzender Prof. Dr. Ernst Denert (l.) ist, exportiert erfolgreich ihre IT-Lösungen für Verkehr und Logistik in die VAE. Das Unternehmen beschäftigt rund 260 Mitarbeiter

Euro an ThyssenKrupp vergeben. Hinzu kam ein Auftrag über 40 Millionen Euro für Fluggastbrücken, von denen 25 für den neuen Airbus A380 vorgesehen sind.

Die Roads and Transport Authority (RTA) von Dubai orderte 400 Stadtbusse der MAN-Tochter Neoplan, die größtenteils dieses Jahr ausgeliefert werden sollen. Das Auftragsvolumen bewegt sich im dreistelligen Millionenbereich.

Auch die Berliner IVU Traffic Technologies AG unterstützt als führender Anbieter von IT-Systemen für Planung, Betrieb und Optimierung von Verkehrs- und Logistikprozessen den Ausbau der



Verkehrsinfrastruktur in Dubai. Der Vorstandsvorsitzende Prof. Dr. Ernst Denert dazu: „Die RTA in Dubai ist bereits seit Jahren Kunde für unser System MICROBUS; jetzt haben wir erfreulicherweise auch die Nachbarstadt Scharidscha gewinnen können, stehen außerdem in Verhandlungen mit der saudi-arabischen Hauptstadt Riad. Der gesamte arabische Raum ist für unser Unternehmen ausgesprochen interessant - und damit natürlich auch eine direkte Flugverbindung von Berlin nach Dubai.“

Die wachsende Zahl von Touristen aus den VAE bzw. dem gesamten arabischen Raum ist ebenfalls ein nicht zu unter-

schätzender Wirtschaftsfaktor. Deutschland lag 2007 bei den Marktanteilen aller Reisen aus den Golfstaaten mit 15,3 Prozent auf Platz zwei in Europa.

## Touristenzahlen wachsen rasant

2007 registrierte die Deutsche Zentrale für Tourismus e.V. 222.556 Ankünfte und 724.721 Übernachtungen; das Wachstum gegenüber 2006 belief sich auf 8,8 Prozent. Damit gehören die arabischen Golfstaaten zu den Top 16 Quellmärkten für die deutsche Tourismusbranche. Im Zeitraum von 1998 bis 2007 stieg das Übernachtungsvolumen arabischer Gäste in Deutschland um beeindruckende 134 Prozent! Und diese Gäste sind, was Aufenthaltsdauer und Reiseausgaben angeht, der Traum jedes Touristikers: Sie bleiben im Schnitt 21 Tage und geben pro Tag 133 Euro aus. Im Vergleich dazu sind z.B. unsere Nachbarn aus den Niederlanden recht sparsam. Sie bleiben im Durchschnitt nur knapp fünf Nächte bei Ausgaben von 53 Euro/Tag.

## Nachteile für Berlin und Stuttgart

Ein weiteres Charakteristikum der arabischen Touristen ist, dass sie Ziele bevorzugen, die direkt zu erreichen sind und auch in ihrem Reiseland meist an einem Ort bleiben. Vor diesem Hintergrund verwundert es nicht, dass Berlin im Beliebtheitsgrad dieser Zielgruppe nur auf Platz vier liegt - hinter München, Frankfurt und Düsseldorf, die - im Gegensatz zur Hauptstadt - von Emirates direkt angefliegen werden. Ähnlich ist es auch bei den Bundesländern. Baden-Württemberg muss sich hinter Bayern, Nordrhein-Westfalen und Hessen mit dem 4. Platz und einem mageren Anteil von 9,7 Prozent der Übernachtungen begnügen. Das Fehlen einer Emirates-Direktverbindung nach Berlin bzw. Stuttgart stellt also für die Bundesländer Berlin, Brandenburg und Baden-Württemberg, in denen der Tourismus eine große wirtschaftliche Bedeutung hat, einen massiven Standortnachteil dar.

# Fliegen – Basis globaler Wirtschaft

Der Luftverkehr wird für die Mobilität der Weltbevölkerung immer wichtiger. Mit dem Aus- und Neubau von Flughafenkapazitäten reagiert Dubai auf das Entstehen neuer Verkehrsströme und wachsende Nachfrage

Parallel zur rasanten ökonomischen Entwicklung in den asiatischen Boom-Regionen, aber auch anderen Schwellenländern in Afrika oder Südamerika, wächst in diesen Regionen seit Jahren kontinuierlich die Nachfrage nach Luftverkehrsdienstleistungen - und zwar auch auf ganz neuen Routen. So fliegen beispielsweise immer mehr Menschen von Afrika nach Asien. Ein Ende des Wachstums ist nicht abzusehen. Nach Prognosen des Weltluftfahrtverbandes IATA werden die Verbindungen von und nach Asien, bzw. Afrika und dem Nahen Osten sowie die Verbindungen innerhalb Asiens auch in den nächsten Jahren die höchsten Wachstumsraten beim Passagieraufkommen aufweisen. Auf die Luftfracht trifft ähnliches zu. Damit gewinnen auch die Flughäfen in der Golfregion eine zunehmende Bedeu-

tung. Alle Flughäfen der Region hatten in den letzten Jahren ein rasant wachsendes Passagieraufkommen zu verzeichnen. Mit Milliardeninvestitionen werden sie derzeit für das weitere Wachstum fit gemacht.

## 25 Gates für den Airbus A380

Innerhalb eines Radius von 6.400 Kilometern oder etwa acht Flugstunden um Dubai leben 3,5 Mrd. Menschen und damit mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung. Für Millionen von Passagieren wird der Dubai International Airport jedes Jahr zum Ziel, entweder im Transit oder als Tor zum stark wachsenden Urlaubsziel Dubai. 2007 ist die Passagierzahl um 19,3 Prozent auf 34,3 Mio.

angewachsen - so stark wie auf keinem anderen Flughafen weltweit. Der Airport wuchs im letzten Jahr zum siebten Mal in Folge um jeweils mehr als 15 Prozent und hat inzwischen seine Kapazitätsgrenze erreicht. Er wird erweitert und später Station für 51 A380 sein. Zum Abschluss der Erweiterung, in die der Betreiber über 4 Mrd. US\$ investiert, stehen 25 spezielle Gates und das weltweit größte Wartungszentrum für den A380 zur Verfügung. 2010 werden bis zu 60 Millionen Passagiere pro Jahr erwartet.

## Aerotropolis der VAE entsteht

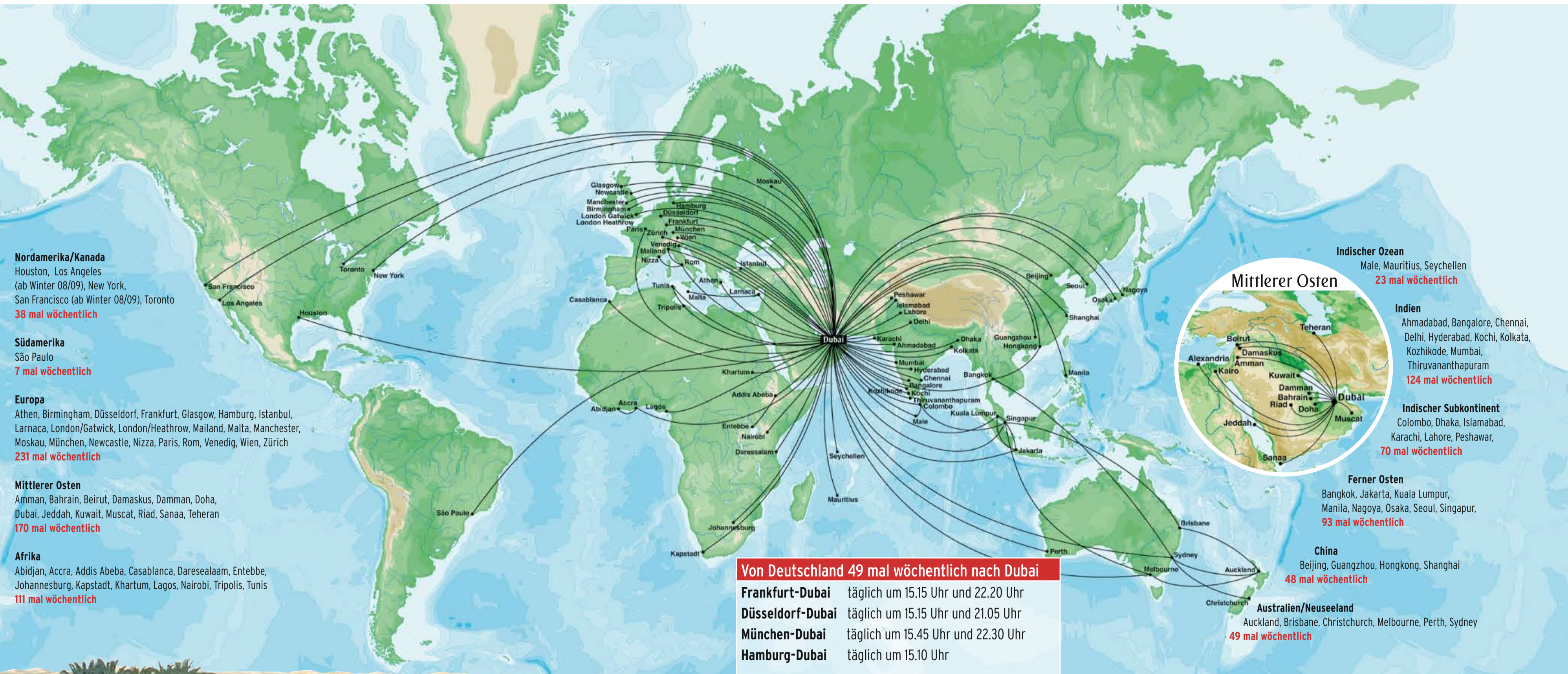
Aerotropolis - so nennen Zukunftsforscher einen neuen Typ Stadt. Der Flughafen steht im Mittelpunkt, hier sind alle

wirtschaftlichen Beziehungen auf das wachsende Geschäft mit dem Luftfahrt-Drehkreuz ausgerichtet. Etwa 40 Kilometer von Dubai City entfernt, nahe der Freihandelszone Jebel Ali, entstammt mit dem neuen Flughafen Al Maktoum International Airport (vormals: Dubai World Central, s. Bild o.r.) genau so eine Aeropolis. Er wird in der Endausbaustufe über sechs Start- und Landebahnen verfügen und jährlich 120 Mio. Passagiere und 12 Mio. Tonnen Fracht abfertigen können.

Zugleich soll dort auch eines der weltweit größten Logistik- und Wartungszentren entstehen. Auf der mehr als 140 Quadratkilometer großen Fläche sind außerdem Touristikzentren sowie Geschäfts- und Wohnviertel geplant. Das Investitionsvolumen beläuft sich auf etwa 33 Mrd. US-Dollar.



# Mit einem Stop zum Ziel



Al Maha – Vorbild für ökologischen Tourismus



Ein Resort der Spitzenklasse, das sich perfekt in die faszinierende Landschaft einfügt - das ist Al Maha. Großzügige, geschmackvoll und luxuriös eingerichtete Suiten und ein riesiger Spa-Bereich lassen hier Märchen aus 1001 Nacht wahr werden. Ein Beweis, dass sich Urlaub auf höchstem Niveau auch auf nachhaltige Art verwirklichen lässt.

## Naturschönheiten & Luxus pur

Die „Sanctuary Resorts“ stehen für ökologischen Tourismus der Spitzenklasse

Nachhaltigkeit wird auch beim Urlaub immer wichtiger. Doch wie lassen sich die hohen Ansprüche der Touristen an Luxus und Service, sowie der verständliche Wunsch, Naturschönheiten aus nächster Nähe zu erleben, damit vereinbaren? Emirates Hotels & Resorts präsentiert mit drei Referenzprojekten die Lösung des vermeintlichen Widerspruchs.

Bereits seit zehn Jahren gilt das Al Maha Desert Resort & Spa in Dubai als Vorbild für ökologisch verträglichen Tourismus auf höchstem Niveau. Die Anlage, die von der Anmutung her einem Beduinen-Camp nachempfunden ist, fügt sich harmonisch in die Dünenlandschaft mit Blick auf die Hajar-Berge. In enger Zusammenarbeit mit dem Dubai Desert

Conservation Reserve werden Touren zu der faszinierenden Wüstenfauna und -flora organisiert.

Dieses Konzept der so genannten „Sanctuary Resorts“ wird mit dem australischen Wolgan Valley Resort & Spa (Eröffnung 2009) in den atemberaubenden Blue Mountains und dem Cap Ternay Resort & Spa auf den Seychellen (Eröffnung 2010) fortgesetzt. Das Credo von Emirates Hotels & Resorts, dass Luxus aus mehr als nur materiellen Dingen besteht, findet in diesen drei Destinationen seinen Ausdruck. Neben dem stilvollen Ambiente der Hotels macht hier die einzigartige Lage in Naturschutzgebieten einen großen Teil des Urlaubserlebnisses aus.

[www.emirateshotelsresorts.com](http://www.emirateshotelsresorts.com)



Wolgan Valley Resort: Natur-Urlaub in den Blue Mountains

Das erfolgreiche Konzept, ein Top-Resort mit direktem Zugang zu einem einzigartigen Schutzgebiet zu schaffen, wird mit dem australischen Wolgan Valley Resort, das im kommenden Jahr eröffnen soll, fortgesetzt. Es befindet sich in direkter Nähe zum Weltnaturerbe der Blue Mountains und ist von drei Naturparks umgeben. Jede der 40 Suiten verfügt über einen eigenen Pool und eine Sonnenterrasse, von der sich der spektakuläre Blick über die Landschaft genießen lässt. Ein gut sortierter Weinkeller gehört ebenso zum Angebot, wie auch ein exklusiver Spa-Bereich.

# Das Plus mehr an Service

## Der Fluggast steht im Mittelpunkt

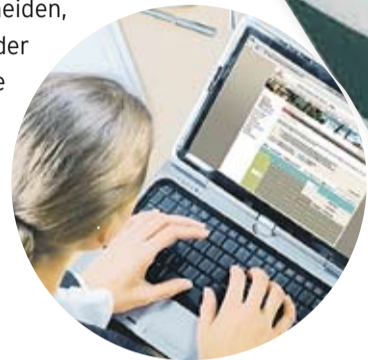
Die über 400 internationalen Auszeichnungen der Fluggesellschaft sprechen für sich. Emirates - das bedeutet Dienstleistung in Perfektion. Ob am Boden, in der Luft oder am Sitzplatz - Emirates garantiert für Service, Innovation und Komfort der Spitzenklasse.



### Onlinebuchung

Alle Funktionen und Ressourcen, die für die Planung einer erfolgreichen Reise bzw. zur optimalen Gestaltung einer bereits gebuchten Reise benötigt werden, stehen unter [www.emirates.de](http://www.emirates.de) zur Verfügung.

Mit dem Online-Check-in können die Kunden am Flughafen Zeit einsparen und unnötigen Stress vermeiden, indem sie zwischen 24 und 2 Stunden vor der planmäßigen Abflugzeit des Flugs online einchecken, wenn sie ein eTicket für diesen Flug besitzen. Dieser Service ist für bis zu neun Passagiere (Erwachsene und Kinder) verfügbar, die zusammen gebucht sind.



### Lounges

Für Reisende der First und Business Class sowie Skywards Gold Mitgliedern stehen an ausgewählten Flughäfen weltweit die Emirates Lounges bereit.

Für Frühaufsteher wird dort ein Frühstück bereitgehalten, während die Gäste im weiteren Tagesverlauf Speisen aus der arabischen, orientalischen, westlichen und vegetarischen Küche wählen können.

Die Wartezeit im geräumigen und luxuriösen Ruhebereich vergeht buchstäblich wie im Flug. Dank großer Plasmafernseher und des umfangreichen Zeitungs- und Zeitschriftenangebots kann man sich jederzeit über die aktuellsten Nachrichten auf dem Laufenden halten. Im voll ausgestatteten Business-Bereich mit separaten Workstations und kostenlosem Internetzugang per Breitband und Wireless LAN lässt sich die Zeit bis zum Weiterflug sinnvoll nutzen. Die Gäste können sogar eine erfrischende Dusche nehmen.



### Mobil telefonieren mit Emirates

Die Fluggesellschaft Emirates bietet als erste eine neue Technologie an, die gefahrloses Benutzen von Mobiltelefonen an Bord erlaubt

Das Verfahren: Umsetzer an Bord sorgen dafür, dass Mobiltelefone keinen Funkkontakt zu Bodenstationen aufnehmen

1. Fünf Mini-Umsetzer arbeiten mit einem Tausendstel der herkömmlichen Funkenergie.

2. Für die Einwahl brauchen die Telefone nur geringe Sendeleistung.

3. Die schwache Sendeleistung stört die Bordsysteme nicht.

4. Telefon- und Datenkommunikation erfolgt über vorhandene Satellitenverbindungen.

5. Telefonnetz am Boden: stellt die Verbindung zum Flugzeug zum Preis eines Auslandsgesprächs her.

Quelle: Emirates, Times, AeroMobile 2006



### In Kontakt bleiben

An Bord der Emirates können die Passagiere auf ein breites Spektrum an Kommunikationsmöglichkeiten zugreifen - von der E-Mail bis zum Telefon

Als erste Airline weltweit hat Emirates im März ein kommerzielles Handy-Netz an Bord in Betrieb genommen. Das erste Gespräch fand in gut 9000 Meter Höhe auf einem Flug nach Casablanca statt. Emirates hat umgerechnet über 17 Mio. Euro investiert, um Teile ihrer Flotte mit dem britischen AeroMobile System auszurüsten. Dieses ermöglicht es, dass die Mobiltelefone auf minimaler Leistungsstufe betrieben werden können - Grundlage für die sichere Handy-Nutzung in einem Flugzeug.

Die Airline bietet als Innovationsführer den Passagieren bereits ein breites Angebot an Kommunikationsmöglichkeiten. So sind in alle Sitze ihrer gesamten Flotte Satellitentelefone integriert, mit denen internationale Gespräche geführt werden können. Zudem kann man über das Entertainment-System der Sitze SMS- und E-Mail-Nachrichten versenden. An Bord der Maschinen vom Typ Airbus A340-500 lässt sich von W-Lan-fähigen Laptops sogar auf das eigene E-Mail-Konto zugreifen.

Die rege Nutzung dieser Angebote - so werden im Schnitt über 7000 Gespräche pro Monate über die Satellitentelefone geführt - zeigt, wie wichtig es für viele Fluggäste ist, auch über den Wolken erreichbar zu sein. Diesem Bedürfnis trägt Emirates durch das AeroMobile System, das in den vergangenen 18 Monaten einem strengen Test- und Genehmigungsverfahren unterzogen wurde, Rechnung.

### Menüs an Bord

Preisgekrönte Menüs von international anerkannten Küchenchefs - eine Reise mit Emirates ist auch immer ein kulinarisches Highlight.

Die Mittags- und Abendmenüs, vor denen jeweils warme Canapés gereicht werden, bestehen in der First und Business Class z.B. aus mehreren Gängen: einer Auswahl an Vorspeisen, Suppe, Salat, Hauptgerichten, Desserts zusammen mit Käse, serviert mit Portwein, frischem Obst der Saison, frisch aufgebühtem Kaffee, einer Auswahl an Tees und Spirituosen sowie Konfekt. Natürlich werden die Menüs auf Porzellan und auf mit Tischdecken und Blumen geschmückten Tablettischen mit einer breiten Auswahl an Getränken serviert.

Die hervorragende Weinkarte vereint handverlesene Jahrgänge aus den besten Weinbergen der Alten und Neuen Welt.

Auch jedes der Menüs in der Economy Class ist sorgfältig geplant und mit hochwertigen Zutaten zubereitet.



### Skywards

Das Reisen angenehmer und interessanter gestalten, dazu in den Genuss zahlreicher Privilegien kommen - die Mitgliedschaft im Bonus-Programm Skywards von Emirates bietet viele Vorteile.

Mitglieder können Meilen u.a. gegen folgende Prämien einlösen: Freiflüge und Upgrades mit Emirates, Freiflüge mit unseren Partner-Fluggesellschaften (s.u.), Touren und Ausflüge mit Arabian Adventures, kostenlose Übernachtungen in internationalen Hotels wie dem Marriott oder im Al Maha Desert Resort & Spa, Freizeit- und Lifestyle-Prämien bei Partnern in Dubai, den VAE und in aller Welt sowie Mietwagen von Budget Rent A Car.

Die Meilen werden durch Flüge mit Emirates, durch Flüge mit den Partner-Fluggesellschaften (Continental Airlines, Japan Airlines, Kingfisher Airlines, Korean Air, South African Airways, United Airlines) und als Kunde der Freizeit- und Lifestyle-Partner gesammelt. Mehr unter: [www.emirates.de](http://www.emirates.de)



### Chauffeurdienste

Die Reise mit Emirates kann bequem und stilvoll vor der Haustür beginnen und genau dort auch wieder enden. Der kostenlose Chauffeur-Service ist für Passagiere der First und Business Class an vielen Flugzielen verfügbar. Dieser Service lässt sich bei jeder Buchung - auch bei einer Online-Buchung - reservieren. In Deutschland steht der Service im Umkreis von 40 km der von Emirates angeflogenen Flughäfen zur Verfügung. Bei weiteren Entfernungen kann der Service gegen einen geringen Aufpreis für die zusätzliche Strecke gebucht werden.



### Komfort

Eine elegante Umgebung, breite Gänge, das luftige, weitläufige Umfeld und Sessel, die sich per Knopfdruck nicht nur in eine Liegeposition bringen lassen, sondern auch noch über eine Massagefunktion verfügen - in der 1. Klasse von Emirates eine Selbstverständlichkeit. In ausgewählten Flugzeugen stehen sogar private Suiten bereit: Einfach die Tür schließen und an Bord den Luxus von völliger Privatsphäre genießen.

Die hohe Zahl von Flugbegleitern pro Gast, deren perfekte Ausbildung und sprichwörtliche Freundlichkeit hat wesentlich dazu beigetragen, dass der Service der Emirates weltweit einen so ausgezeichneten Ruf genießt. Dank der Internationalität der Crew können die Wünsche der Passagiere in durchschnittlich zehn Sprachen entgegen genommen werden. Entspannter lässt sich ein Flug kaum genießen.



### Unterhaltung

Den Passagieren steht mit „ICE“ ein einzigartiges Informations- und Unterhaltungssystem mit bis zu 1100 Kanälen zur Verfügung. Jedem Fluggast steht ein eigener Bildschirm zur Verfügung, um das Bordunterhaltungsprogramm nach individuellen Wünschen auszuwählen. Mit ICE kann man z.B. einen Film starten, anhalten, vor- und zurückspulen, genau wie zu Hause auch. Das System ist leicht und intuitiv zu bedienen. Von ihren Sitzplätzen können die Passagiere aber auch den Blick über eine der externen Bordkameras genießen.

